

Aktion Seebrücke Osnabrück

**Hätten wir
die Leute einfach
ertrinken lassen,
würde ich jetzt
wohl nicht vor
Gericht stehen!**

Claus-Peter Reisch,
Kapitän des Rettungsschiffs „Lifeline“,
am 16. Juli 2018

In der ersten Jahreshälfte 2018 sind mindestens 1405 Menschen auf der Flucht im Mittelmeer ertrunken; mindestens weitere 277 fanden den Tod, seit zivilgesellschaftliche Schiffe widerrechtlich von der Seenotrettung ausgeschaltet wurden.

Die politischen Entscheidungen der EU und ihrer Mitgliedstaaten machen das Mittelmeer zu einem Massengrab.

Italien und Malta schließen ihre Häfen für zivile Seenotretter, beschlagnahmen ihre Schiffe und stellen die Retter vor Gericht.

Deutschland und speziell Innenminister Seehofer forciert die Einrichtung von unmenschlichen Ankerzentren, die Abweisung von Geflüchteten an der Grenze sowie Abschiebungen in Kriegs- und Krisengebiete.

Die EU setzt auf Abschottung, Lager in Drittstaaten und Kooperation mit der sogenannten libyschen Küstenwache. Sie überlässt so das Abfangen und Einsperren dem Unwesen krimineller Milizen und setzt Geflüchtete schwersten Misshandlungen sowie dem Tod durch Ertrinken aus.

Der politische Diskurs ist durchtränkt von menschenverachtenden und menschenfeindlichen Reden.

Das Menschenrecht auf Leben und das Völkerrecht auf Asyl werden ausgehöhlt und außer Kraft gesetzt.

Wir, eine Reihe von zivilgesellschaftlichen Organisationen in Osnabrück, wollen diesen Missständen nicht tatenlos zusehen.

Freitag, 27.07.18, 19.00 Uhr, Veranstaltung:

Seenotrettung im Mittelmeer

Bericht von Marcus Berger, Mitarbeiter von Sea-Watch e.V.

Abschreckung durch Sterbenlassen

Stellungnahme Superintendent Dr. Joachim Jeska

Ideen-Sammlung für weitere Aktionen

Ort: Gemeindehaus St. Marien (An der Marienkirche 11)

Moderation: Dr. Sabine Bohne

Samstag, 28.07.18, ab 10.00 Uhr:

Öffentlicher Info-Stand

Infos über:

– **die Politik der Abschreckung durch Sterbenlassen,**

– **zivile Seenotrettung und ihre Kriminalisierung**

Verteilung von Buttons

Spendensammlung für Sea-Watch e.V.

Ort: Löwenpudel beim Wochenmarkt am Dom

Samstag, 28.07.18, 12.00 Uhr:

Flashmob

Handlung: um Punkt 12 (Glockenschlag vom Dom) zieht jede/r eine orange oder gelbe Warnweste an. Auf dem Rücken steht die Zahl **1.405 + X**.

Alle stellen sich auf eine gedachte Mittellinie der Straße auf und schauen schweigend in Richtung Dom.

Nach fünf Minuten wird die Weste ausgezogen und weggepackt.

Ort: Große Straße zwischen Nikolaiort und Lortzingstraße

Weitere Aktionen sind geplant.

Besuchen Sie unsere Webseite: <https://50ausidomeni.de/>

Spenden Sie für Sea-Watch e.V.:

Spendenkonto:

IBAN: DE77 1002 0500 0002 0222 88 | BIC: BFSWDE33BER

Bank für Sozialwirtschaft Berlin · Kontoinhaber: Sea-Watch e.V.